

Seyed M. Marandi: Iran gewarnt – Nächster Angriff wird mit völliger Vernichtung beantwortet

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Samstag, der sechzehnte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Professor Seyed M. Marandi, ist bei uns. Willkommen zurück, Professor Marandi.

#Seyed

Hallo, Nima. Eines der wirklich guten Dinge an dir ist, dass du sehr geduldig und tolerant bist. Und ich möchte mich wirklich dafür entschuldigen, dass ich so spät dran bin. Das ist ganz meine Schuld. Aber gut, jetzt bin ich hier.

#Nima

Ja, ich möchte mich bei unserem Publikum entschuldigen, denn wir wussten es nicht. Aber so ist das eben – es ist live. Entschuldigung an alle.

#Seyed

Ja, ich entschuldige mich bei Ihnen und bei allen anderen. Es tut mir wirklich leid. Das ist ganz meine Schuld. Ich habe fünfzehn, zwanzig Minuten von aller Zeit verschwendet. Es tut mir aufrichtig leid.

#Nima

Lassen Sie mich mit dem Treffen zwischen Donald Trump und Xi Jinping beginnen. Der iranische Außenminister war in China und hat dort Gespräche geführt. Ich bin mir sicher, dass er über die iranische Position gesprochen hat. Und was die Straße von Hormus und den anhaltenden Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten betrifft, wurde das im Vorfeld zwischen den beiden

Außenministern abgestimmt – also zwischen dem iranischen Außenminister und Wang Yi, dem chinesischen Außenminister. Und dann haben wir Donald Trump, der nach China reist.

Nach dem, was wir bisher gehört haben, ging es in der Ankündigung im Grunde um zwei Punkte in der Erklärung des Weißen Hauses zur Straße von Hormus. Der erste war, dass wir die Straße von Hormus öffnen müssen. Der zweite Punkt war die Entmilitarisierung der Straße von Hormus. Ich weiß nicht, ob Sie das mitbekommen haben – sie haben ja über das Mautsystem gesprochen, das der Iran in der Straße von Hormus einführen will oder vielleicht schon eingeführt hat. Wie bewerten Sie die Erfolge von Donald Trump in China, vor dem Hintergrund des anhaltenden Konflikts und der Spannungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten?

#Seyed

Also, wenn Sie auf Pepe getippt hätten, er wäre wohl noch deutlicher geworden, was das Scheitern angeht – aber es war ein komplettes Scheitern. Und ich denke, das wurde schon bei der Reise des iranischen Außenministers klar. Wer diese Reise genau verfolgt hat – die Körpersprache, die Beiträge in den sozialen Medien über das Treffen in China und wie die iranische Delegation dort wahrgenommen wurde – der konnte das sehen. Die Iraner wurden als heldenhaft dargestellt, als Widerständler gegen die Vereinigten Staaten. Und die chinesischen Vertreter sagten, Irans weltweites Ansehen habe sich deutlich verbessert, was auch Auswirkungen auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Landes haben werde, und so weiter. Es war offensichtlich, dass die beiden Länder, als sich die Außenminister trafen und ihre Eindrücke austauschten, ihre Positionen aufeinander abgestimmt haben.

Und auch die dreißig Schiffe, die am selben Tag wie die Verhandlungen die Straße von Hormus verließen – das war etwas, worüber diese beiden Länder tagelang verhandelt hatten. Es war also kein Zufall, dass das genau an diesem Tag geschah. Und natürlich gab es keine gemeinsame Erklärung der beiden Seiten. Im Grunde kam nichts dabei heraus. Selbst bei den Boeing-Flugzeugen ist unklar, ob das wirklich ein echtes Geschäft ist oder nur allgemeine Bemerkungen waren, die am Verhandlungstisch gefallen sind. Und später sahen wir dann, dass Trump in einem seiner Interviews im Grunde zugab, dass die Chinesen zum iranischen Atomprogramm überhaupt nichts gesagt hatten.

Trump sagte, die Iraner seien verrückt und sie sollten keine Atomwaffe haben. Und Präsident Xi hat nicht reagiert. Er wurde einfach still, und das Gespräch ging weiter. Ich denke, man kann mit Recht sagen, dass die amerikanische Darstellung der gesamten Reise völlig losgelöst von der Realität ist. Und was den Teil über den Iran betrifft, ist das noch weiter von der Realität entfernt. Aber das bedeutet auch, dass wir jetzt in eine neue Phase der Krise eingetreten sind. Denn inzwischen sind mehr als zweieinhalb Monate vergangen, seit der Krieg begonnen hat. Wir befinden uns im Krieg. Das ist Belagerungskrieg. Die Vereinigten Staaten haben die Straße von Hormus blockiert, und die Weltwirtschaft steuert auf eine Krise zu. Auch der Iran steht im eigenen Land vor immer größeren Schwierigkeiten.

Aber ich persönlich glaube, dass die Welt auf lange Sicht stärker beschädigt sein wird als der Iran. Denn der Iran steht seit Jahrzehnten unter Belagerung und wird damit umgehen können. Es wird schwierig, vor allem, weil der Schaden bereits angerichtet ist. Aber ich denke, die Vereinigten Staaten wissen, dass diese Belagerungstaktik nicht erfolgreich sein wird. Und genau deshalb gab es diesen ziemlich kläglichen militärischen Angriff auf die Straße von Hormus vor ein paar Wochen – den Seeangriff, der gescheitert ist. Sie konnten kein einziges Schiff aus der Straße herausbekommen. Deshalb glaube ich, dass es sehr gut möglich ist, dass wir einen militärischen Angriff erleben werden, einen größeren Angriff. Denn am Ende des Tages, wenn das israelische Regime das will, wenn die zionistische Lobby das will, dann werden sie es wahrscheinlich auch bekommen.

Ich sehe in den Vereinigten Staaten keinen dramatischen Wandel weg vom Zionismus – zumindest noch nicht. Und deshalb denke ich, es wird eine militärische Offensive geben. Die Einschätzung hier ist, dass es wahrscheinlich einen weiteren Angriff auf den Iran geben wird. Der könnte etwas anders verlaufen als bisher. Die israelische und die US-amerikanische Regierung könnten beginnen, kritische Infrastruktur im Iran ins Visier zu nehmen. Das würde bedeuten, dass der Iran seinerseits kritische Infrastruktur angreift – sei es in Palästina oder in der Golfregion. Aber gerade in der Golfregion, wegen der extremen Sommerhitze, würde das das Ende dieser Regime bedeuten. Ich meine, stellen Sie sich die Vereinigten Arabischen Emirate ohne Strom im Sommer vor – mit dieser Luftfeuchtigkeit und der Hitze.

Ich meine, niemand wird in Kuwait bleiben können oder sogar in Saudi-Arabien. Der ehemalige Chef des saudischen Geheimdienstes, Turki al-Faisal, hat in einem Medium, das dem saudischen Regime nahesteht, einen Artikel geschrieben. Darin sagte er, dass sich Saudi-Arabien vom Krieg distanzieren. Aber in demselben Artikel schrieb er im Grunde, dass Saudi-Arabien zerstört werden könnte, wenn seine lebenswichtige Infrastruktur – die sich komplett entlang des Persischen Golfs befindet – vernichtet würde. Wenn also Irans kritische Infrastruktur angegriffen wird, wäre das eine Niederlage für die Vereinigten Staaten, weil ihre Stellvertreter zerschlagen würden. Und das ist kein Krieg, den wir wollen. Wir haben diesen Krieg nicht begonnen. Wir wollen keinen Krieg. Und man darf nicht vergessen: Obwohl Iran in der Region des Persischen Golfs so viel zerstören konnte, sind in all diesen fünf Ländern weniger als zwanzig Menschen ums Leben gekommen.

Der Iran war vorsichtig und hat darauf geachtet, keine unschuldigen Menschen zu töten. Trotzdem wurden dreitausendvierhundert, vielleicht dreitausendvierhundertfünfzig, ich kenne die genaue Zahl nicht, Iraner massakriert, regelrecht abgeschlachtet. Wir befinden uns also gerade in einer gefährlichen Lage. Und ich denke, mit jedem Tag, der vergeht – Sie haben das auch von anderen gehört, Sie wissen das wahrscheinlich besser als ich, und ich sage es schon seit einiger Zeit – bewegen wir uns auf eine große weltweite Rezession zu. Wenn das so weitergeht, wird daraus eine globale Depression. Aber wenn es zum Krieg kommt, und dieser Krieg brutal wird, und sie anfangen, die kritische Infrastruktur des Iran anzugreifen, dann halte ich eine große wirtschaftliche Depression,

eine weltweite Depression, für unausweichlich. Und das wird das Leben aller Menschen verändern. Das ist etwas, wovor die Welt wirklich Angst haben sollte. Was verstehen Sie unter diesem neuen Konzept, über das in den Golfstaaten gesprochen wird – einem Nichtangriffspakt?

#Nima

Und wie hängt das zusammen? Wurde das mit den Iranern besprochen? Aber was genau ist das? Was ist die Grundlage, das Fundament von so einem Konzept? Hat das etwas mit der Sicherheitsarchitektur der Region zu tun? Und wie sieht Iran das?

#Seyed

Also, das ist vage. Sehr vage. Und diese Länder... wenn sie von Anfang an Nein zu den Amerikanern gesagt hätten, hätten wir diesen Krieg nicht gehabt. Logistisch gesehen können die Amerikaner keinen Krieg führen ohne die Unterstützung von Jordanien – die volle Unterstützung von Jordanien, Saudi-Arabien, den Emiraten, Katar, Bahrain und Kuwait. Es hätte keinen Krieg gegeben. Und jetzt zu sagen, das sei ein positiver Schritt – ja, aber das reicht bei Weitem nicht. Die Amerikaner müssen abziehen. Der Iran wird die amerikanische Bedrohung auf der Arabischen Halbinsel nicht länger akzeptieren. Und wir haben schon genug gelitten. Viel zu viel. Also ja, ich würde sagen, es ist ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Aber ich denke, da ist noch ein weiter Weg. Ich meine, Nichtangriff – Iran hat diesen Krieg nicht begonnen. Genauso wie damals, als sie Saddam Hussein unterstützten, als die Vereinigten Staaten Saddam Hussein dazu drängten, in den Iran einzumarschieren. Diese Länder haben auch diesen Krieg finanziert. Sie halfen dabei, Menschen zu töten – ich glaube, wenn man die kurdischen Gebiete mit einbezieht, wo Saddam die Terroristen finanzierte und der Westen ebenfalls Terroristen unterstützte, sind auf iranischer Seite fast zweihunderttausend Menschen in diesem Krieg gestorben. Danach begannen sie, den IS und Al-Qaida zu finanzieren – in den letzten Jahrzehnten in Syrien, im Irak und auch anderswo. Und natürlich waren sie auch sonst eine zerstörerische Kraft.

Im Arabischen Frühling haben sie Libyen und Syrien zerstört. Sie haben so viel von Jemen zerstört, dort einen regelrechten Vernichtungskrieg geführt. Und das alles natürlich unter dem Schutzschirm der USA und Israels, im Rahmen ihrer Interessen. Sie haben auch geholfen, den Irak zu zerstören. Interessant ist, dass sie Saddam Hussein unterstützt haben, ihm Hunderte Milliarden Dollar gegeben haben. Und als Saddam dann Kuwait überfallen hat, haben sie sich gegen ihn gewandt. Und als die Vereinigten Staaten einmarschierten – ich meine, der Iran hat nie zugelassen, dass US-Truppen in den Iran kommen, selbst nicht, als sie Bagdad übernehmen wollten.

Und später, nach dem elften September, als die Vereinigten Staaten über Chemiewaffen gelogen haben – dieselben Chemiewaffen, die sie, die Deutschen und die Europäer ihm gegeben hatten – als sie also über Chemiewaffen logen, die Saddam gar nicht mehr besaß, da haben diese Länder die USA bei der Invasion des Irak unterstützt. Und der Iran war gegen den Krieg. Der Iran hat die

Vereinigten Staaten nicht unterstützt. Er war völlig gegen diesen Krieg. Diese Regime haben also keine Prinzipien. Gar keine. Sie sind Stellvertreter der Vereinigten Staaten. Und sie haben ein Land nach dem anderen zerstört. Ihre zerstörerische Politik hat Elend geschaffen – in Palästina, im Libanon, in Syrien, im Irak, im Iran, im Jemen, im Sudan, in Somalia und in Libyen. Es ist wirklich unfassbar, wie zerstörerisch diese fünf Regime sind.

Und trotzdem kennt die Arroganz ihrer Anführer keine Grenzen. In Zukunft werden sie sich anders verhalten müssen. Die Iraner werden nicht länger zulassen, dass sie als Stellvertreter der Vereinigten Staaten gegen den Iran oder gegen die Verbündeten des Iran eingesetzt werden. Trotzdem ist das ein Schritt in die richtige Richtung. Aber ich denke, es ist noch ein weiter Weg, bis wir dort sind, wo wir hinmüssen. Der Iran hat keine imperialen Ambitionen, und wer etwas anderes behauptet, redet Unsinn. Der Iran hat nirgendwo in der Region eine Militärbasis. Es gibt keine iranische Flagge – und es hat sie auch nie gegeben – im Irak, außer an der Botschaft; in Syrien, außer vor einer Botschaft; in Libanon, im Jemen, in Afghanistan. Nirgendwo, wirklich nirgendwo, hatte der Iran Basen. Schauen Sie sich die Türkei an.

Schauen Sie sich die Amerikaner an. Schauen Sie sich all diese Regime an, die überall Militärbasen haben. Iran hat keine. Iran hat Verbündete, die es unterstützt – und diese Verbündeten haben Rückhalt in der Bevölkerung. Denn ohne diesen Rückhalt, wie könnte Jemen überleben? Wie könnte die Hisbollah überleben? Wie könnten Irans Freunde und Verbündete in Palästina überleben? Sie unterstützen Befreiungsbewegungen gegen das Imperium. Aber Iran selbst hat so etwas nicht. Als der Irak zusammenbrach, hat Iran da irgendein irakisches Gebiet als Entschädigung für den Krieg übernommen? Nein. In dem Chaos hätte Iran Teile des Irak einnehmen und sagen können: Das ist jetzt das neue Iran. Dasselbe gilt für Afghanistan. Was hätten die Taliban dagegen tun können? Nichts. Aber Iran hat keine imperialen Ambitionen.

Wissen Sie, im Moment ist den meisten gar nicht klar, dass der Irak dem Iran viele Milliarden Dollar schuldet, weil der Iran ihn mit Erdgas und Strom versorgt. Die Iraker zahlen aber nicht, weil die Vereinigten Staaten es ihnen nicht erlauben. Trotzdem stellt der Iran das Gas nicht ab – obwohl er wegen des Kriegs und der Angriffe auf iranische Gasanlagen selbst unter Ressourcenknappheit leidet. Der Iran liefert weiter Energie, damit die Menschen im Irak Strom in ihren Städten haben. Das heißt, der Iran gibt Geld im Irak aus, stellt Energie bereit und bekommt nichts dafür, einfach weil er nicht will, dass die Iraker ohne Strom dastehen. Und das, obwohl der Iran unter Sanktionen steht und sich im Krieg befindet. Also, wissen Sie, der Iran hat keine imperialen Ambitionen – aber diese anderen Länder haben unserem Land unermesslichen Schaden zugefügt.

#Nima

Wenn es um Krieg geht, um eine neue Runde des Krieges, habe ich vor zwei Tagen einem der Kommandeure im Iran zugehört. Er sagte, sie rechnen damit, dass die Vereinigten Staaten angreifen werden. Aber die Art des Angriffs ist für sie die große Frage. Wird es eine gezielte Tötung sein? Eine Invasion? Oder Angriffe auf Stromnetze oder Ölanlagen? Das ist die Unsicherheit auf ihrer Seite. Sie

bewerten oder überdenken mögliche neue Angriffe. Aber wie gut ist der Iran eigentlich vorbereitet – wenn man an das iranische Arsenal denkt, an ballistische Raketen und Drohnen? Im Westen gibt es dazu zwei Einschätzungen. Eine stammt, wenn ich mich nicht irre, von CBS News zusammen mit der New York Times. Dort heißt es, etwa siebzig Prozent des iranischen Arsenalts seien noch vorhanden, also im Vergleich zu dem, was sie vor Beginn des Krieges hatten. Und eine neuere Einschätzung bei CNN spricht sogar von neunzig Prozent. Was bedeutet diese Zahl? Und was wissen wir wirklich darüber, wie gut der Iran auf eine neue Runde des Krieges vorbereitet ist?

#Seyed

Militärisch gesehen ist der Iran heute stärker als früher – deutlich stärker. Wirtschaftlich gesehen steht das Land allerdings schlecht da. Aber militärisch hat der Iran aufgerüstet. Das Raketenarsenal ist stärker als vor dem Krieg, die Drohnenfähigkeiten sind besser, und der Iran ist auf einen Bodenkrieg vorbereitet. Man geht davon aus, dass der Iran einen maximalen Angriff plant – und dabei Tausende kurdische Kämpfer aus dem kurdischen Teil des Irak einsetzen will. Wenn das tatsächlich passiert, wird das allerdings das Ende von Kurdisch-Irak bedeuten. Der Iran wird dafür sorgen, dass dieses Gebiet nach dem Krieg zerschlagen und vollständig von der Zentralregierung in Bagdad kontrolliert wird.

Also, wissen Sie, Arabien sollte wirklich sehr vorsichtig mit seiner Zukunft sein. Denn wenn es kooperiert, wenn es diesen Terroristen erlaubt, nach Iran zu gelangen, dann wird Iran nach dem Krieg dafür sorgen, dass es im Norden des Irak keine lokale, keine autonome Regierung gibt. Dieser Teil wird von Bagdad kontrolliert werden. Es liegt also an ihnen, über ihre Zukunft zu entscheiden. Dann gibt es da noch die Terroristen, die wahhabitisch-salafistischen Gruppen, die im ganzen Nahen Osten und weltweit immer Werkzeuge des Westens gewesen sind – entlang der pakistanischen Grenze, auch innerhalb Pakistans. Sie bereiten sich ebenfalls auf einen Angriff vor, einen Angriff innerhalb Irans. Und dann sind da noch die Reste jener Milizen, die vor ein paar Monaten, am achten und neunten Januar, wenn ich mich nicht irre, den bewaffneten Aufstand durchgeführt haben.

Unser Kalender ist anders, deshalb kenne ich die persischen Daten besser als die englischen. Die sogenannten friedlichen Demonstranten – erinnern Sie sich – und all das Gerede, das wir von den westlichen Medien hören, ist Unsinn. Auch sie, so hören wir hier in Iran, werden vorbereitet – für Angriffe und Terroranschläge in großen Städten wie Teheran. Und dann für einen gemeinsamen zionistisch-israelisch-amerikanischen Angriff auf die kritische Infrastruktur Irans. Vielleicht auch für amerikanische Angriffe auf Inseln, auf das Festland und tief ins Landesinnere, wie bei der gescheiterten Operation in der Nähe von Isfahan, wo sie versucht haben, Irans angereichertes Uran zu finden und abzutransportieren. Das ist also das Maximum, und genau darauf bereiten sich die Iraner vor – auf einen umfassenden Angriff, um zu sehen, ob sie das Blatt wenden und den Krieg gewinnen können.

Sie werden scheitern. Aber die iranische Reaktion, Nima, wird für das israelische Regime verheerend sein – verheerend, weit schlimmer als der neununddreißigtägige Krieg. Und für die Regime am

Persischen Golf, denke ich, wird das ihr Ende bedeuten. Es wird sie wahrscheinlich zu Fall bringen. Denn bei diesem Wetter, im Sommer, mit der Hitze und der Feuchtigkeit, die wir am Persischen Golf haben – wenn Irans kritische Infrastruktur angegriffen wird, dann wird Iran im Gegenzug ihre kritische Infrastruktur angreifen. Und das würde das Ende dieser Regime bedeuten. Niemand kann in den Emiraten ohne Strom und Wasser leben. Sie müssten alle in ihre Autos steigen, durch die Wüste fahren und nach Oman oder in den Irak gehen und dort bleiben. Das wäre das Ende dieser Regime. Man kann dort einfach nicht leben.

Und auch die amerikanischen Truppen werden diese Regime verlassen müssen. Die Hitze wird unerträglich sein. Die Amerikaner, in ihrem Gehorsam gegenüber der zionistischen Lobby und dem zionistischen Regime, werden diese Länder zugrunde richten – und zugleich auch die Weltwirtschaft. Denn wenn das passiert, dann können wir sicher sein: Eine große weltweite Wirtschaftskrise ist zu hundert Prozent unausweichlich. Sie wird ganz sicher eintreten und das Leben aller Menschen verändern. Die Welt wird dann ein völlig anderer Ort sein. Und wir steuern ohnehin schon auf dunkle Zeiten zu, wegen dem, was bereits geschehen ist. Aber wenn das eintritt, dann wird das, was vor uns liegt, meiner Meinung nach noch viel schlimmer sein als der Weg, auf dem wir uns jetzt befinden.

#Nima

In der Erklärung des Weißen Hauses geht es im Grunde darum, die Straße von Hormus zu öffnen und zu entmilitarisieren. Ich sehe bei diesen beiden Punkten kein Problem mit der iranischen Position. Sie wollen die Straße von Hormus öffnen, und eigentlich besteht das Hauptproblem Irans heute in der Militarisierung dieser Meerenge und in dem, was die Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Blockade tun. Gibt es in der Erklärung des Weißen Hauses irgendeine Art von Widerspruch zu diesen beiden Punkten, also in der Zusammenfassung des Treffens zwischen Donald Trump und Xi?

#Seyed

Also, es gibt wieder keine gemeinsame Erklärung. Ich denke, die Öffnung der Straße von Hormus ist das, was Iran und China wollen. So wird Geld verdient, so läuft das Geschäft. Entmilitarisierung – Iran hat den Krieg nicht begonnen, und die Zerstörung dieser US-Stützpunkte ist ein Schritt hin zur Entmilitarisierung des Persischen Golfs. Der Grund, warum Iran die Straße von Hormus kontrollieren wird, ist nicht nur eine Art Entschädigung für das, was diese arabischen Regime Iran angetan haben, sondern auch, um sicherzustellen, dass die Vereinigten Staaten den Persischen Golf nicht wieder zu einem militärischen Brückenkopf machen, um Iran anzugreifen. Ich denke also, so wie die Vereinigten Staaten Entmilitarisierung verstehen, bedeutet das für sie, dass Iran die Hand heben, die weiße Fahne zeigen und sich den Vereinigten Staaten und dem israelischen Regime unterwerfen soll.

Und die Öffnung der Straße von Hormus für die Vereinigten Staaten bedeutet, eine Belagerung der iranischen Häfen aufrechtzuerhalten und es den US-Verbündeten zu ermöglichen, Öl zu exportieren. Das wird nicht passieren. Und ein Angriff auf den Iran wird daran nichts ändern. Ein Angriff auf den

Iran wird zur Zerstörung der verbliebenen Öl- und Gasinfrastruktur führen, ebenso wie der kritischen Infrastruktur in den arabischen Regimen – und wahrscheinlich das Ende dieser Regime einleiten. Außerdem wird er zur Zerstörung vieler Schiffe im Persischen Golf führen, wenn auch nicht aller. Das wird eine Wirtschaftskrise auslösen, die weit schlimmer ist als das, was wir jetzt erleben – und wahrscheinlich schlimmer als das, was uns noch bevorsteht.

Das ist keine Situation, in der die Amerikaner gewinnen können. Aber es ist ein Krieg, den das israelische Regime will. Ein Krieg, den das israelische Regime fordert. Ein Krieg, den Zionisten fordern. Und diese Zionisten wollen die Weltwirtschaft zerstören, die amerikanische Wirtschaft zerstören – zugunsten des israelischen Regimes. Meiner Meinung nach ist das selbstmörderisch für den Zionismus, weil sich der Zionismus bereits selbst diskreditiert und der Welt gezeigt hat, dass er genozidal ist. Aber jetzt sagt er der Welt: Wir werden euren Lebensstil zerstören – den Lebensstil aller Menschen auf der ganzen Welt. Und ich denke, das wird die Wahrnehmung des Zionismus weltweit und auch in den Vereinigten Staaten noch stärker beeinflussen.

#Nima

Donald Trump hat gestern in seinem Interview gesagt, dass er diesen Krieg führt, weil er Israel, Saudi-Arabien, Katar, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate – also all diese Golfstaaten zusammen mit Israel – unterstützen will. Aber mit der Zeit müssen wir akzeptieren, dass sie in den ersten Tagen des Krieges vielleicht getäuscht wurden. Damals hieß es, das Ganze würde nur kurz dauern – vier Tage, fünf Tage, vielleicht eine Woche. Man wollte dem sogenannten Regime im Iran ein Ende setzen. Alles sollte großartig und wunderschön werden, so, wie Donald Trump eben alles gerne sieht. Aber heute, meiner Meinung nach, ist die Einschätzung der Golfstaaten, vor allem von Saudi-Arabien und Katar, völlig anders als noch vor Beginn dieses Krieges.

Sie sehen die Realität des heutigen Iran und wie stark Iran ist. Sie verkaufen kein Öl, kein Gas, gar nichts. Das ist eine enorme Belastung für ihre Wirtschaft. Das ist die Realität, die neue Realität des Nahen Ostens. Und wie sehen Sie diese Länder, die GCC-Staaten, mit dieser Politik der Fortsetzung des Krieges? Denn Donald Trump verkauft sein Öl und Gas. Aber diese Länder am Persischen Golf, nicht nur die GCC-Staaten, auch Iran, sie setzen die Region stark unter Druck. Die ganze Region steht unter Druck – durch die Vereinigten Staaten, durch die Blockade der USA. Wie sehen Sie die Lage der GCC-Staaten und ihre Sicht auf den Konflikt?

#Seyed

Also, ich denke, als Trump das gesagt hat, meinte er Israel. Und dann hat er Saudi-Arabien, Katar und die Emirate hinzugefügt – was für mich so klang wie: „Oh, die muss ich wohl auch noch erwähnen.“ Es ging aber nicht um sie. Und dann, so im Nachhinein, hat er noch Kuwait und Bahrain genannt. Und das sind, glaube ich, die beiden Länder, von denen er und seine Familie kein Geld bekommen. Die Länder, aus denen er Geld bekommt – also seine Kinder, seine Geschäftspartner und die Kushners, sein Schwiegersohn – das sind die Emirate, Saudi-Arabien und Katar. Katar und diese

beiden anderen, die stehen diesen Zionisten sehr nahe und geben ihnen viel Geld. Aber es ging um Israel. Ich meine, es geht natürlich immer um das israelische Regime. Aber ich glaube, sobald er Israel gesagt hatte, dachte er: „Hm, das sieht nicht gut aus.“ Und dann hat er eben gesagt, es sei auch für all die anderen. Aber ich denke, da hast du recht.

Ich glaube, diese Regime haben sich ganz massiv verkalkuliert. Sie dachten, der Krieg wäre in ein paar Tagen vorbei – wie Sie ja völlig richtig gesagt haben. Sie glaubten, sie könnten das Beste aus beiden Welten haben. So tun, als hätten sie nichts damit zu tun, genau wie sie es bis heute tun. Wissen Sie, ich hatte einmal eine Studentin oder einen Studenten, die oder der sehr viel plagiiert hat. Und als ich der Person gezeigt habe – ich sage jetzt nicht, ob es ein Mann oder eine Frau war, ich möchte nur sicherstellen, dass niemand erraten kann, von wem ich spreche – also, ich hatte natürlich viele Studierende in den letzten dreiundzwanzig Jahren, Master- und Doktorandinnen und Doktoranden mit Abschlussarbeiten, und auch Studierende, die mit mir Hausarbeiten geschrieben haben. Es wäre also schwer zu raten. Aber diese Person, egal ob männlich oder weiblich, als ich ihr sagte: „Schauen Sie, genau hierher haben Sie das übernommen ...“

Und ich hab damals wirklich viel Arbeit reingesteckt, um das herauszufinden. Diese neuen Apps, die sowas heute aufspüren, gab's ja noch nicht – und Sie als Wissenschaftler wissen genau, wovon ich rede. Also musste ich selbst suchen, Sätze prüfen und so weiter, weil ich misstrauisch war. Und dann hab ich all das aus verschiedenen Quellen zusammengetragen, hab es der Person gezeigt und gefragt: Was ist das? Und die Person sagte: Keine Ahnung. Da hab ich gesagt: Na gut, und das hier? Woher kommt das – ich versteh das nicht. Und das hat mich noch wütender gemacht, weil es für mich viel akzeptabler gewesen wäre, wenn die Person einfach gesagt hätte: Es tut mir furchtbar leid, mein Vater war krank, oder meine Mutter, oder meine Schwester, oder meine Frau, oder mein Mann. Das hätte ich eher verstanden, als dass jemand völlig überrascht tut und behauptet, er hätte keine Ahnung, was passiert ist.

Also, die Person hat immer wieder zu mir gesagt: Ich weiß es nicht. Und ich hab ihr dann Stück für Stück, Absatz für Absatz, Dinge gezeigt. Und genau so verhalten sich diese Länder – wie dieser Schüler: Wir haben doch nichts damit zu tun. Aber die Stützpunkte liegen auf eurem Territorium. Ihr bezahlt für diese Stützpunkte. Sie zahlen nicht mal selbst dafür. Ihr finanziert alle Aktivitäten auf diesen Basen. Ihr gebt ihnen logistische Unterstützung. Wenn sie die Basen verlassen, erlaubt ihr ihnen, Iran von außerhalb der Basen anzugreifen. Ihr lasst sie euren Luftraum nutzen. Und dann sagen sie: Nein, nein, wir sind doch neutral.

Das ist, als würde ein Student sagen: Frag mich nicht, ich weiß nicht, woher das Plagiat kommt. Es ist also eine Beleidigung unserer Intelligenz, wenn diese Diktaturen am Persischen Golf – diese Stellvertreter der Vereinigten Staaten und Verbündeten des israelischen Regimes – so tun, als wüssten sie von nichts. Sie sind alle Verbündete, auch Katar, alle. Die Emirate treiben es vielleicht am weitesten, aber sie alle haben ihre geheimen Absprachen mit dem israelischen Regime, und Geheimdienstoffiziere reisen hin und her. Iran ist nicht dumm.

Iran weiß, dass jedes einzelne Land in dieser Region – ob es nun die Republik Aserbaidschan ist, oder zunehmend auch Armenien, oder die Türkei, Jordanien, Ägypten oder Saudi-Arabien – alle stehen in irgendeiner Form mit dem israelischen Regime im Bett. Oder mit der kurdischen Autonomieregion im Norden des Irak, oder mit dem syrischen Regime – alle, auf die eine oder andere Weise. Aber wenn sie dann behaupten, sie seien neutral, ist das eine Beleidigung für den gesunden Menschenverstand. Wenn sie einfach gesagt hätten: „Wir wurden dazu gezwungen“, das wäre eine vernünftigeren Haltung gewesen. Doch so oder so – sie haben sich massiv verkalkuliert, und jetzt müssen sie den Preis dafür zahlen. Und Iran wird sie nicht einfach davonkommen lassen. Iran wird sie nicht zerstören, aber Iran will Entschädigung. Und wenn dieser Krieg weitergeht, dann besteht kein Zweifel: Iran wird zurückschlagen.

Weil, wenn man nicht zurückschlägt, lädt man im Grunde die Zerstörung des eigenen Landes ein. Iran hat den Krieg nie begonnen. Es hat nie, wirklich nie, die Eskalation ausgelöst. Nie. Aber man muss sich erinnern: Als sie anfangen, Irans kritische Infrastruktur anzugreifen, hat Iran Katar sehr hart getroffen – und auch die Emirate. Und dann hat Trump diesen Post auf Truth Social abgesetzt, so nach dem Motto: „Ich hatte keine Ahnung, Netanjahu wird das nicht noch mal tun.“ Genau das tut Iran, um weitere Zerstörung zu verhindern. Und Nima, ich habe mit Leuten gesprochen. Nach meinem Verständnis wird die Eskalation diesmal sehr schnell zunehmen. Iran wird sehr hart zurückschlagen – aber auch Jemen, und auch der Irak. Der Widerstand im Irak war bisher sehr kontrolliert. Und der Widerstand im Jemen war bislang mehr oder weniger ruhig, weil diese Seite keinen regionalen Krieg der völligen Zerstörung wollte.

Iran hat Saudi-Arabien erlaubt – und erlaubt es auch weiterhin –, seine Exporte über das Rote Meer abzuwickeln. Den Emiraten erlaubt es das nicht, richtig? Das trifft die Emirate härter, weil sie ein völlig finsternes Regime sind. Aber Iran will ihnen trotzdem einen Ausweg lassen. Wenn der Krieg jedoch wieder aufflammt, ist das Rote Meer verloren. Dann ist dieses Öl weg. Und alle Exporte aus dieser Region sind ebenfalls vorbei. Das wären noch einmal drei, dreieinhalb, vielleicht vier Millionen Barrel pro Tag, plus alles, was sonst noch über das Rote Meer exportiert wird. Auch das wäre vorbei. Und die Zerstörung der Anlagen im Persischen Golf wäre dauerhaft. Wenn es also irgendwann ein Abkommen geben sollte, um die Straße von Hormus wieder zu öffnen, dann gäbe es nichts mehr zu handeln. Nichts mehr, was auf den Markt kommen könnte. Nichts mehr zu verkaufen.

Also, wenn die Entscheidung bei ihnen liegt, dann müssen sie Nein sagen. Ich meine, über irgendeinen Nichtangriffspakt zu reden, das reicht nicht. Sie müssen den Amerikanern sagen, sie sollen abziehen, den Krieg beenden – nur so können sie ihre Verluste begrenzen. Aber wenn sie das nicht tun, dann, denke ich, werden wir bald eine ganz andere Landkarte der Region sehen. In sechs Monaten, glaube ich, werden du und ich über eine völlig veränderte Region sprechen – und auch über eine völlig veränderte Welt. Und das wird nicht schön aussehen. Ich will das nicht, niemand will das, aber wir haben das nicht angefangen. Und selbst jetzt, Nima, könnten die Iraner einen Präventivschlag starten – sofort.

Und sie könnten die Amerikaner schwer treffen. Im Moment kann der Iran Dutzende Raketen auf israelische Luftwaffenstützpunkte abfeuern und dabei Dutzende Flugzeuge zerstören. Sie haben ja den Bericht über die US-Flugzeuge gesehen, die jetzt zerstört oder beschädigt sind. Nach und nach kommt alles ans Licht. Es wird immer deutlicher, dass die Lage für die Vereinigten Staaten viel schlimmer ist, als sie behauptet haben. Und all diese unterirdischen Basen, all das, was wir vorher gesagt haben und was sie als Propaganda und Unsinn abgetan haben – das stellt sich jetzt als richtig heraus. Die unterirdischen Basen des Iran sind unversehrt. Sie sind gut geschützt. Sie haben beim Bau und bei der Planung wirklich hervorragende Arbeit geleistet.

Und erinnern Sie sich, als wir das schon einmal besprochen haben – den Zwölf-Tage-Krieg? Der Grund, warum Iran damals dem Waffenstillstand zugestimmt hat, war, dass es aus dieser Erfahrung lernen und sich besser vorbereiten wollte. Und das hat sich ausgezahlt. Ich versichere Ihnen, Iran ist jetzt deutlich besser vorbereitet als während des Neununddreißig-Tage-Kriegs. Und das hier ist unser eigenes Terrain. Jemen ist vollständig vorbereitet. Irak ist vorbereitet. Jemen ist voller Energie. Sie waren bisher, wie man so sagt, auf der Ersatzbank. Das wird also nicht schön werden. Aber Iran will keine Eskalation. Iran will keinen Krieg. Iran beginnt keinen Krieg. Das liegt nicht in unserer religiösen Kultur. Ich meine, Iran hätte das Recht dazu – ich sage nicht, dass es das niemals tun würde –, aber normalerweise tut es das nicht.

Weil wir im Krieg sind. Iran könnte im Moment ganz legitim einen Präventivschlag durchführen und amerikanische Ziele überall zerstören. Aber das ist normalerweise nicht die Art, wie Iran vorgeht. Wir sind viel menschlicher als all die anderen. Die Achse des Widerstands ist außerordentlich menschlich. Sie ist einzigartig. Und wie ich schon sagte, die Zahl der Menschen, die in der Region des Persischen Golfs getötet wurden, liegt bei etwa zwanzig oder weniger. Das zeigt, dass Iran immer darauf geachtet hat, keine Menschen zu töten. Aber wie auch immer – ich rede schon zu lange – worauf ich hinauswill, ist: Iran ist vollständig vorbereitet. Dieses Mal wird die Eskalation sehr schnell sein, und die Zerstörung wird gewaltig. Und ich hoffe, dass es nicht dazu kommt.

#Nima

Bloomberg hat berichtet, dass während des Krieges die Vereinigten Arabischen Emirate, also Mohammed bin Zayed, MBZ, persönlich in Saudi-Arabien und bei anderen Golfstaaten angerufen hat, um eine Koalition gegen den Iran zu bilden – um sich dem Krieg anzuschließen, zu kämpfen und gegen den Iran vorzugehen. Und wenn man das bedenkt, und gleichzeitig sieht, was gerade zwischen Israel und den Emiraten passiert, dann wissen wir, dass Israel sie irgendwie im Stich lässt – mit diesen neuen Berichten, wonach Benjamin Netanjahu während des Krieges die Emirate besucht haben soll. Es soll ein geheimes Treffen gewesen sein. Dann haben die Emirate das dementiert, und Israel hat noch einmal nachgelegt und gesagt, nicht nur Netanjahu, sondern auch der Chef des Mossad, der Chef des Schin Bet und der Generalstabschef der israelischen Armee seien gemeinsam dorthin gereist. Was machen sie da eigentlich mit den Emiraten? Das soll doch ihr engster Freund in der Region sein.

#Seyed

Weißt du, Nima, im Persischen gibt es ein richtig schlimmes Wort dafür. Man sagt, sie hätten dies oder das mit jemandem gemacht. Es ist einfach unglaublich, wie Israel so, wie wir sagen, „nejis“ ist. So schmutzig, so verdorben, dass allein die Verbindung damit, schon wenn dein Name danebensteht, deinem Ruf schadet. Es ist, als hätte ein Mann oder eine Frau eine Beziehung mit einer sehr schlechten Person, und dann kommt das ans Licht. Diese Beziehung, die Verbindung, ist dann zerstört. Und genau das ist das israelische Regime. Es ist eine Schande, damit in Verbindung gebracht zu werden. Und das Problem mit diesem Regime ist, dass es sich nicht um seine Freunde kümmert, um diese sogenannten Freunde. Sie würden sie jederzeit fallen lassen. Warum also sollte Netanjahu so etwas gegenüber den Emiraten tun?

Wahrscheinlich, weil Netanjahu dem israelischen Publikum zeigen will: Schaut her, ich bin so weit, so tief in die arabische Welt vorgedrungen. Denn er hat keine Erfolgsgeschichte vorzuweisen. Gaza ist kein Erfolg. Der Libanon ist ganz sicher kein Erfolg. Schaut euch an, was die Hisbollah tut. Ich meine, überall auf der Welt sprechen mich Leute an und reden über die Größe Irans und den Erfolg der Islamischen Republik. So viele Menschen haben die Islamische Republik gelobt. Aber die wahren, wirklich wahren Helden sind die Hisbollah und der Libanon. Die Opfer, die das libanesische Volk und der Widerstand bringen, während sie gleichzeitig dieses rassistische Regime demütigen, sind außergewöhnlich.

Also, Netanjahu hat, abgesehen von Syrien, keine Erfolgsgeschichte. Und ich glaube, der Grund, warum er die Emirate demütigt, ist sein persönlicher Vorteil. So wie alles, was er tut, nur zu seinem eigenen Vorteil ist. Es interessiert ihn einfach nicht. Ich glaube überhaupt nicht, dass ihm Israel so wichtig ist wie er selbst. Und das, was er gesagt hat, all das, schadet Israel – ohne jeden Zweifel. Wissen Sie, denn kein anderes Land, niemand wird von jetzt an noch hingehen und diese korrupte Frau oder diesen korrupten Mann privat treffen.

Also, ich versuche, das so zu sagen, dass es nicht unhöflich klingt. Aber die Emirate – wir wussten von ihrer Beziehung zum israelischen Regime. Und während des Krieges war das der Hauptgrund, warum Iran die Emirate so hart getroffen hat. Und deshalb hat es sie so schwer bestraft. Es war klar, dass die Emirate fest zu ihrem Bündnis mit ihren Herren in Tel Aviv standen. Aber, wissen Sie, auch die Saudis und die anderen waren in den Krieg verstrickt. Es ist ja nicht so, als wären sie es nicht gewesen. Nur, die Tatsache ist: Sie sind keine kämpfende Truppe. Die Saudis, die Emirate, die Kuwaitis, die Bahrainis und die Kataris – sie kaufen all diese Waffen aus den Vereinigten Staaten, aber sie können sie nicht einsetzen. Die Saudis führten, mit Unterstützung des gesamten Westens und der Region – besonders am Anfang halfen ihnen die Türkei und Katar – ihren genozidalen Krieg im Jemen.

Und dann später, als sie sich von Katar trennten und eine Blockade verhängten, zogen sich Katar und die Türkei zurück. Aber die ganze Welt half ihnen dabei, den Jemen auszuhungern und diesen

genozidalen Krieg zu führen. Genau wie das, was später in Gaza passiert ist – es begann im Jemen. Und sie sind gescheitert. Trotz all der Waffen und all des Geldes, das sie in ihre Streitkräfte gesteckt haben, sind sie unfähig, sie können einfach nicht kämpfen. Die meisten dieser Waffen werden nur gekauft, weil die Prinzen und Eliten dafür Provisionen und Bestechungsgelder kassieren – sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in diesen Ländern. Ich meine, Katar hat eine Bevölkerung von etwa dreihundertfünfzigtausend Menschen – was sollen deren Streitkräfte denn ausrichten? Wie sollen sie kämpfen? Woher sollen die Piloten kommen, um die Flugzeuge zu fliegen, oder welche Marine sie auch immer haben?

Das ist also kein ernsthaftes Gespräch. Ich denke allerdings, dass die Saudis vernünftiger sind. Und genau deshalb haben die Iraner den Saudis erlaubt, ihre Exporte über das Rote Meer aufrechtzuerhalten – weil Iran ihnen einen Ausweg anbieten will. Aber der Punkt, an dem wir jetzt stehen, reicht bei Weitem nicht aus. Wenn heute ein Krieg gegen Iran begonnen würde, wäre das eine sehr schlechte Nachricht für die Regime am Persischen Golf. Und natürlich erwähne ich Jordanien nicht so oft, aber Jordanien ist ein Stellvertreter des israelischen Regimes. Es war tief in diesen Krieg verwickelt und hat alles getan, um das israelische Regime während des Zwölf-Tage-Kriegs zu unterstützen – und auch während des Neununddreißig-Tage-Kriegs. Und bei jedem künftigen Angriff wird es wieder alles tun, um seinen Herren in Tel Aviv zu helfen.

#Nima

Israelis sprechen darüber, Siedler in den Süden des Libanon zu schicken – und nicht nur dorthin, sondern auch nach Syrien. Außerdem reden sie davon, dass das gesamte Westjordanland an Israel angegliedert werden soll. Und sehen Sie da irgendeine Art von... also, wir haben diesen Krieg, und viele Menschen verstehen inzwischen, was wirklich passiert. Auf der anderen Seite haben wir die Realität des Völkermords in Gaza, und mit der Zeit auch im Libanon. Hisbollah schlägt zwar zurück, aber sie können die Zerstörung nicht aufhalten – und auch nicht, wie israelische Kampffjets Zivilisten im Libanon töten, zum Beispiel in Dahiya, in Beirut. Dort haben sie bombardiert, sie haben Menschen getötet. Das ist... wissen Sie, sie haben kein Luftabwehrsystem. Sie wissen gar nicht, wie sie damit umgehen sollen.

Sie können sich wehren. Das wissen wir. Und sie können sich gut wehren. Wir haben die Aufnahmen gesehen, die herausgekommen sind. Aber die eigentliche Frage ist: Wie soll das der ganzen Region helfen? Denn es muss ein gewisses Verständnis in der Region dafür geben, was Israel tut. Es geht nicht nur um Gespräche zwischen der libanesischen und der israelischen Regierung. Die libanesischen Regierung ist nicht Teil des Krieges. Niemand interessiert sich für die libanesischen Regierung oder dafür, worüber sie mit den Israelis spricht. Es geht um Hisbollah und Israel. Denn die Hisbollah schlägt zurück. Die Hisbollah verteidigt den Libanon. Und wenn sie versuchen sollten, ihre Siedler in den Süden des Libanon zu schicken, dann wird es die Hisbollah sein, die sie wieder aus dem Libanon vertreibt.

#Seyed

Wie wird das in der Region verstanden?

#Nima

Gibt es derzeit irgendwelche laufenden Gespräche zwischen den Regierungen in der Region?

#Seyed

Also, zuerst möchte ich über Syrien sprechen. Diejenigen, die sich jahrelang am schmutzigen Krieg der Vereinigten Staaten in Syrien beteiligt haben, die den Sturz der syrischen Regierung und die Zerstörung des Landes unterstützt haben – mit Hilfe der Türkei, Katars und dieser anderen Regime am Persischen Golf, Jordaniens und des israelischen Regimes – als Teil einer breiten Koalition. Viele dieser sogenannten Syrer, die heute im Westen leben, in den USA oder in Europa, und auch viele, die gar keine Syrer sind, aber stark sektiererisch denken. Sagen wir's offen: Das sind Salafisten, Wahhabiten, einfach tief sektiererisch. Wo sind sie jetzt? Warum rufen sie nicht mehr zum Dschihad auf, zum Sturz und zur „Befreiung“ des Südens von Syrien? Wo sind sie? Sie sind alle verschwunden.

Es ging hier nicht um Freiheit für Syrien. Das war ein Stellvertreterkrieg, geführt von den Amerikanern und finanziert von diesen arabischen Diktaturen. Und jetzt ist kein Geld mehr da. Es wird auch kein neues Geld mehr fließen. Früher kam Geld aus Katar und anderen Ländern, um die syrische Regierung zu stürzen. Aber es wird kein Geld geben, um Syrien von Israel zu befreien. Und weil es kein Geld mehr gibt, werden die Leute, die all die Jahre auf der Gehaltsliste standen, nichts dazu sagen. Denn sie waren nie aufrichtig. Nie. Sie haben Israel geholfen. Ob bewusst oder unbewusst, sie haben dem Imperium gedient. Und sie können so viel so tun, als wären Iran oder Hisbollah das Böse – sie wissen genau, was sie getan haben.

Sie haben Israel geholfen. In ihrem blinden Sektierertum, in ihrem blinden Hass, in ihrer Torheit, in ihrer Unwissenheit und in ihrer schieren Dummheit haben sie eine Verteidigungslinie gegen den Zionismus zerstört. Das ist alles, was sie getan haben. Und wenn sie wirklich aufrichtig wären, würden wir jetzt sehen, wie sie in Syrien Menschen mobilisieren. Israel, also das israelische Regime, kämpft entlang der libanesischen Grenze, und die Hisbollah richtet dort enormen Schaden an. Syrien ist viel größer als der Libanon, mit einer deutlich größeren Bevölkerung. Aber sie schaffen es nicht, das zu tun, was die Hisbollah tut. Wenn sie auf ihrem eigenen Gebiet handeln würden, wenn sie jetzt anfangen würden, auf der syrischen Seite der Grenze gegen das israelische Regime zurückzuschlagen – könnten die Israelis all diese Fronten gleichzeitig bewältigen?

Natürlich nicht. Aber sie werden es nicht tun, weil sie nur Stellvertreter sind. Das Regime selbst ist ein Stellvertreterregime. Al-Qaida und der IS waren immer Stellvertreter des Westens. Und die Leute, die sie unterstützt haben, schauen jetzt weg, ziehen sich zurück – und alles, was sie noch tun können, ist, den Widerstand anzugreifen. Denn sie wissen, dass der Widerstand die wahre Kraft des Guten ist, die für Befreiung steht. Und sie wissen auch, dass sie selbst die Kräfte des Imperiums

waren. Und um diese Realität heute zu leugnen, schauen sie entweder weg, ziehen sich zurück – und greifen den Widerstand an. Sie sind nicht aufrichtig. Erinnern Sie sich, als es damals Kämpfe unter den Drusen gab und so viele Menschen mobilisiert wurden? Wo ist diese Mobilisierung jetzt?

Wenn Syrien sich entscheiden würde, sein Territorium gegen das israelische Regime zu verteidigen, dann ist klar: Erdogan würde nichts tun. Aber Iran würde unterstützen. Der Widerstand im Irak würde unterstützen. Die Hisbollah würde sie unterstützen. Aber wir wussten schon seit zweitausendelf, dass diese Kräfte nichts dergleichen tun würden. Wir wussten seit zweitausendelf, worum es wirklich ging. Und die anderen wussten es auch. Erdogan wusste genau, was er tat. Er folgte seinen eigenen persönlichen Ambitionen. Er tat das nicht im Namen Palästinas. Er hat nie etwas im Namen Palästinas getan. Er transportiert gerade Öl von Baku nach Israel. Er ermöglicht damit den Völkermord – so wie Jordanien oder Ägypten.

Also, die Syrer, die damals diese sogenannte gesegnete Revolution unterstützt haben – wo sind sie jetzt? Jetzt wäre der beste Moment, um den Süden Syriens zu befreien. Wenn sie sich jetzt am Kampf beteiligen, kann Syrien vielleicht etwas daraus gewinnen. Aber wenn sie nicht versuchen, Hisbollah zu erwürgen – was sie im Moment ja tun –, dann wäre es schon mehr als genug, wenn sie einfach damit aufhören würden. Ganz zu schweigen davon, sie darum zu bitten, bei der Befreiung syrischer Gebiete zu helfen. Die ganze Syrien-Episode war ein schmutziger Krieg, vom Imperium geplant, um Israel heute zu unterstützen. Und diese Leute haben dabei geholfen. Sie haben ihr Leben, ihre Jahre, damit verbracht, Israel zu helfen.

Und sie haben ihr Geld aus Katar und von Erdogan über Katar bekommen, weil Katar Erdogan und andere dafür finanziert hat. Wenn sie es wirklich ernst meinen, dann ist es jetzt an der Zeit, in den Süden Syriens zu gehen und ihr Gebiet zurückzuholen. Das war also unecht. Und sie können beleidigen, angreifen, missbrauchen und, na ja, alle möglichen Verleumdungen benutzen, um von der Realität abzulenken. Aber ich denke, jeder weiß, was passiert. Diejenigen, die die Augen offen haben, wissen, was in Syrien geschehen ist, und sie wissen, was jetzt passiert. Aber was den Libanon und Gaza betrifft: Es wird keine Lösung für die Straße von Hormus geben, bevor es nicht eine Lösung für Gaza und den Libanon gibt. Iran hat einen Waffenstillstand für die gesamte Region gefordert.

Israel wird den Libanon verlassen müssen, wenn es eine Lösung in der Straße von Hormus geben soll. In Gaza ist die Lage komplizierter, weil genau diese Regime, die damals den schmutzigen Krieg in Syrien unterstützt haben, auch Trumps falschen Waffenstillstand in Gaza durchgesetzt haben. Sie haben Trump geholfen. Sie sind nach Ägypten zu dieser widerlichen Show gegangen, bei der Trump auftrat, und sie haben seine Verbrechen reingewaschen. Wir haben gesehen, wie sie einer nach dem anderen kamen und sich vor dem Kaiser verneigten, und Trump sprach über jeden von ihnen als seinen persönlichen Freund. Deshalb wird es viel schwieriger sein, in Bezug auf Gaza Zugeständnisse zu erreichen, weil diese Regime alle Zugeständnisse schon an Netanjahu und Trump verschenkt haben. Aber ein Waffenstillstand in Gaza – hoffentlich werden die Iraner darauf drängen, wenigstens einen ernsthafteren Waffenstillstand zu erreichen.

Aber im Libanon besteht kein Zweifel daran, dass, obwohl die libanesische Regierung gegen das eigene Volk und gegen den Süden des Landes gearbeitet hat und dass sie Netanyahu und Trump dabei geholfen hat, den Waffenstillstand im Libanon zu zerstören, Iran dafür sorgen wird, dass das trotzdem geschieht. Aber nochmal: Gibt es Gespräche zwischen den Ländern in der Region? Alle wissen, was der US-Botschafter in Tel Aviv gesagt hat. Er meinte, wenn Israel die ganze Region einnimmt, sei das in Ordnung. Die einzigen Länder, die unberührt blieben, wären Jemen und Iran. Die Türkei wäre stark betroffen. Syrien, der Libanon, Jordanien, Ägypten, Saudi-Arabien – alle wären betroffen. Nur Iran und Jemen blieben unberührt. Aber offenbar sind es auch nur Iran und Jemen, die das überhaupt interessiert.

#Nima

Das ist dieser Bereich. Danke. Genau. Wissen Sie, all diese Länder, die von dieser größeren israelischen Agenda beeinflusst werden – also von der Idee eines erweiterten Israels –, die werden natürlich davon beeinflusst. Aber sie wehren sich nicht. Sie sehen das nicht als den Hauptgrund, als die eigentliche Schwierigkeit oder das zentrale Problem in der Region. Professor Marandi, ein weiterer Punkt betrifft den Fall Iran und Europa. Gibt es irgendwelche Verhandlungen oder Gespräche über die Straße von Hormus? Wollen die Europäer ein Abkommen mit Iran schließen oder irgendeine Vereinbarung treffen, ohne dass die Vereinigten Staaten ihnen vorschreiben, wie sie mit der Straße von Hormus umgehen sollen? Was wissen wir über diese Verhandlungen zwischen Iran und den Europäern?

#Seyed

Ich kenne die Details nicht. Ich hab vor ein paar Tagen, glaub ich, irgendwas Vages gehört – dass die Europäer wohl irgendeinen Vorschlag an Oman gemacht haben. Meinen Sie das? Ja? Also, ich kenne die Details wirklich nicht. Ich glaube nicht, dass die Europäer schon zur Einsicht gekommen sind. Aber das ist nur eine Vermutung, reine Spekulation. Wenn die Europäer ihre Beziehungen zu Iran verbessern wollen, dann müssen alle Sanktionen weg.

#Nima

Alle von ihnen.

#Seyed

Werden sie das tun? Haben sie überhaupt den politischen Willen dazu? Ich sehe das nicht passieren. Als die Amerikaner Nord Stream gesprengt haben, haben die Deutschen da überhaupt gesagt, dass es die Amerikaner waren? Alle haben so getan, als wären es die Russen gewesen, die ihre eigene Leitung in die Luft jagen. Wir wussten alle, wer es war. Aber alle – die westlichen Medien, also die sogenannte freie Welt, die angeblich freien westlichen Medien – alle haben mit dem Finger auf

Russland gezeigt. Als ob die Russen ihre eigene Pipeline sprengen würden, eine unversicherte Pipeline noch dazu. Was hätten sie davon gehabt? Es war doch völlig klar, dass die Russen das nicht waren. Aber die Europäer sind so gehorsam gegenüber den Vereinigten Staaten. Wenn die USA ihnen den Kopf abschlagen würden, würden sie sich immer noch bedanken.

Heutzutage reden viele davon, eine unabhängige Außenpolitik oder eine unabhängige Verteidigungspolitik zu haben. Und die Franzosen sagen manchmal auch etwas in diese Richtung. Aber ehrlich gesagt, ich sehe das nicht. Nach allem, was ich beobachtet habe, fehlt ihnen der politische Wille, das zu tun, was nötig wäre, um die Beziehungen zu Iran zu verbessern. Sie haben ihre Brücken zu Iran abgebrochen. Sie haben Iran mit dem Atomabkommen, dem JCPOA, verraten, und sie haben keinerlei Sonderstatus mehr. Und sie befinden sich in einem rasanten Niedergang. Es geht, wissen Sie, ich... ich habe einmal gesagt – manche Leute hassen mich dafür, und einige dieser Liberalen in Iran hassen mich, weil ich das gesagt habe – ich habe gesagt, Europa steuert auf einen dunklen Winter zu, auf einen harten Winter. Und dieser Winter ist jetzt da. Und ich glaube, er wird sehr, sehr lange dauern.

Ich erinnere mich, als wir während der Verhandlungen in Wien waren und der Krieg in der Ukraine begann. Viele dieser europäischen Eliten kamen damals zu mir, weil ich der Medienberater der Delegation war. Diplomaten kamen auf einen Kaffee vorbei, Journalistinnen und Journalisten auch, und so weiter. Und ich sagte, nachdem der Krieg begonnen hatte: Hört zu, ihr braucht den Iran. Ihr habt eure Brücken zu Russland abgebrochen, also müsst ihr mit dem Iran umgehen. Ich sagte auch: Der Winter steht vor der Tür, und Europa wird jahrelang kein Gas und kein Öl aus Russland bekommen. Aber sie alle sagten wörtlich: Nein, der Krieg ist in ein paar Wochen vorbei, und es wird ein neues Regime in Moskau geben, sobald Putin weg ist. Und ich sagte zu ihnen: So wie mit Kuba – ihr habt Kuba schon belagert, bevor ich überhaupt geboren wurde, und ihr habt es immer noch nicht geschafft.

Also, ihr wollt also Russland stürzen. Genau so zerstört diese eurozentrische und amerikanisch-ausnahmistische Arroganz Europa und Nordamerika. In ihrer Arroganz erkennen sie ihre Gegner nicht, und sie unterschätzen alle. Die größte Unterschätzung ist natürlich Iran. Bei Iran dachten sie, das wäre erledigt – und dann sind sie voll gegen die Wand gefahren. Wenn man sich das anschaut, war das eine beispiellose Niederlage für die Vereinigten Staaten. Kagan, dieser Pate der Neokonservativen, hat in seinem Artikel im „Atlantic“ selbst gesagt, das sei eine beispiellose Niederlage gewesen. Die Europäer damals haben das ignoriert, sie haben es nicht ernst genommen. Es gab schließlich ein Abkommen mit Iran, wie ihr wisst, es lag ein endgültiger Text vor – aber die Amerikaner haben ihn nicht akzeptiert. Und die Europäer sind nicht mitgegangen, weil die Amerikaner es nicht getan haben.

Josep Borrell sagte, der Text sei in Ordnung. Hoffentlich, so meinte er, würde Biden zustimmen, und dann könnten wir weitermachen. Aber Biden hat nicht zugestimmt, und die Europäer sind mit ihm ausgestiegen. Und jetzt schauen Sie sich die europäischen Volkswirtschaften an. Hat Europa also Einfluss auf den Iran? Nein. Ist Europas Stellung noch so wie vor ein paar Jahren? Auch nicht. Es

geht bergab. Europa wird schwächer. Und ich sehe im Moment keine Bereitschaft, die nötigen Schritte für eine Annäherung zu gehen – zumindest derzeit nicht. Nach meinem persönlichen Urteil, ohne irgendwelche Details darüber zu kennen, was zwischen Europa und dem Iran passiert – ich habe wirklich keine Ahnung – würde ich sagen: Ich würde das nicht ernst nehmen. Aber es zeigt, wie verzweifelt sie sind, dass sie unbedingt eine Lösung wollen. Nur, wissen Sie, es ist wie bei jemandem, der eine Lösung will, aber nicht bereit ist, das Nötige zu tun, um sie auch zu finden.

#Nima

Ja, vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind.

#Seyed

Große Freude. Entschuldige, Nima. Ich bitte dich um Verzeihung. Und ich entschuldige mich bei jedem einzelnen deiner Zuschauer.

#Nima

Kein Problem, Professor Marandi. Vielen Dank. Danke, dass Sie mich eingeladen haben.